

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

5. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

hüßigen u. großen, mit einem hohen Mauer umgeben.
 von Sattiram über Varkhiliad. Es ist Reganada,
 pögej x x x x x, kam ins Dorf von Gabus von Mimasen
 u. Capien; allein nachher wurde die Jagd oft zu.
 Das Dorf hat auch einen kleinen weissen Teich, Salicornia
 in dem nicht als in Salicornia wächst.

Es war ein prächtig gestirnter Himmel, und die Luft war
 mit dem Maniakären in Attangkare von Gottes Gnade
 Teil und da. Mit einem kleinen Fährten haben ich
 auch ein Gelegenheits von der Höhe des Berges
 zu steigen u. ihn vom Weg zu unterrichten, und die
 wie Vergnügen der Duden erleben.

d. 5. Octobr. verlief ich mit dem Anbruch
 des Sattiram, u. reiste über Kutschilimadam nach
 Palleimadam, wo ich das Mittag blieb. Mit dem
 Aufbruch ging ich unterhalb nach mich auf eine kleine
 Höhe, u. gab ihm zu verstehen, dass von der Tracht
 die ich bei mir hatte. Er nahm an, nicht zu sehen nach
 gegangen wieder zu sein. Die Fährten waren
 mir für Echir, Corallu, Darsen u. Conchilin und
 das D. An der Höhe, die einen weissen Umlang
 hat, ging der Weg das Varkhiliad hoch, bis an den
 die D. ging und die D. ging zu sehen. Über
 Meikundee kamen wir nach Maniara Madam auf einen
 großartigen Boden wieder an die D. hin. Entlang
 der D. von Palleimadam 5. Varkhigej der eine D. ging
 Maile an. Sie nach Tonituri, wo wir das Mittag
 blieben, hatten wir nur noch einen kleinen D. zu
 sein. Das kleine Dorf von Sattiram ist

vordurchschneidung. Die Dörfer hier, so unter der Hand
 liegen bei Ramesuram nach Tutucoryn in weiter
 flacher Ebene, und die Manarischen Gölfe bilden, sind
 zum Aufsteigen von der Meereshöhe, die ebenfalls die
 Ramesuramischen Landspitze erreicht nach Pandi u.
 Tassana geht, in der Höhe kommt, u. zwar in der
 der Tassana Zeit noch durch den Ort, der sich
 zwischen in Wallen fließen mit, nach dem Ort
 häufig gegen das Ufer an. Die Ansicht auf, die man
 von der vielen Seiten liegenden Insel sehr ausnehmend
 auf diesem Wege fließend in Salvador Persica.
 Vahl Symb. bot. 1. Wugamaram Tam. unter andern
 häufig.

Am 6. Jan. Octobr. ging ich nach 7. des Morgens ins
 Boot, u. fuhr nach Ramesuram. Hier herum liegt
 das Ufer u. in der weit Dürre, u. nun ganze
 Dörfer klappen geht vom flachen Lande bis nach der
 Insel an der Ostseite hin. Durchwunden werden
 das Gölfegebirge, u. es führt an andern Stellen
 durch, wo wir auf die Insel kamen, wo die
 berühmte Pagode liegt. Pamen, ein kleines
 vorfallendes Fort, in dem einige Sipahs Wache
 haben, u. das von dem Ort Ufer getrennt ist, war
 der Ort, wo wir das Nachmittags und aufhielten.
 Das Aufsteigen, so eine kleine Entfernung davon vorging
 ist geradlinig, wird aber nicht einmal anfallen, sondern
 mit vielen und in diesem Lande der Fall ist.
 Das Nachmittags fuhr ich meine Reise fort; ich
 sah noch sehr viele Dörfer und viele Milien, unter
 die Kadam zuvordurchschneidung, auf in Ramesuram, wo